

Halveranerin Beate Kolb gründet Kindertrauergruppe. Mit dem Erlebten auseinandersetzen

Schutz im „Schneckenhaus“

Von Christa Knitter

HALVER ▪ Ein Schneckenhaus ist ziemlich stabil, bietet Schutz und Rückzugsmöglichkeit, und wenn der Bewohner sich sicher fühlt, kann er auch mal wieder hervorkommen und die Nase in den Wind halten. So hat die Halveranerin Beate Kolb ihrer Kindertrauergruppe den Namen „Schneckenhaus“ gegeben.

Die dreifache Mutter, Erzieherin von Beruf und seit fast zehn Jahren im Jugendzentrum Halver beschäftigt, wurde für die Trauerbegleitung von Kindern im bundesweit bekannten Kinderhospiz Balthasar in Olpe ausgebildet und zertifiziert. Drei Jahre lang war sie dann in dieser Funktion für die Caritas in Wuppertal aktiv.

Nun hat sie in Kierspe, unter dem Dach der Evangelischen Kirchengemeinde, für Kinder

im Alter von ca. sechs bis zwölf Jahren eine konfessionsunabhängige Kindertrauergruppe gegründet. Sie trifft sich jeden ersten Samstag eines Monats um 15 Uhr im Lutherhaus. Die Kosten für eine Kurseinheit, die über mehrere Samstage läuft, betragen 30 Euro.

„In der Familie“, so hat Beate Kolb erfahren, „wird oft nicht über den Tod eines nahen Angehörigen gesprochen, nicht im Vorfeld eines absehbaren Todes und nachher auch nicht.“ Kinder, die die Trauer in den Gesichtern ihrer Vertrauenspersonen sehen, können darum häufig nicht angemessen begleitet werden. Doch Beate Kolb ist sicher: „Kinder trauern genauso stark und lange wie Erwachsene.“ Doch sie möchten den Erwachsenen nicht „noch mehr Kummer machen“, überspielen die eigene Trauer,



Beate Kolb hat eine Trauergruppe für Kinder gegründet, Uwe Krohn, ebenfalls Trauerbegleiter, leitet einen Gesprächskreis für Eltern, die ein Kind verloren haben. ▪ Foto: Knitter

werden aggressiv oder Traurigem bewahren, möchschweigsam. „Durch den Kontakt zu Kindern, die Ähnliches erlebt haben, erfahren die Kinder Gemeinschaft in geschützter Umgebung“, sagt Beate Kolb, und ergänzt: „Wir können Kinder nicht vor

kreatives Arbeiten mit Ton oder anderen Werkstoffen, Malen, Musizieren und Tanzen können den Prozess der Trauerverarbeitung fördern.

Kinder, die Vater oder Mutter, Großeltern, den besten Freund, Geschwister oder die geliebte Nachbar-Oma verloren haben, sind in dieser Runde willkommen. Mit Beate Kolb kann unter den Rufnummern 0151-12727618 oder 02353/665050 Kontakt aufgenommen werden.

Zeitgleich bietet Trauerbegleiter Uwe Krohn im Lutherhaus ein Offenes Trauercafé für Erwachsene an. Er hat auch vor vier Jahren die Gruppe „Verwaiste Eltern“ gegründet, ein derzeit 28 Personen umfassender Kreis für Eltern, die ein Kind verloren haben. Die Gruppe ist über den Märkischen Kreis hinaus bekannt. Krohn ist unter Telefon 02359/6969 zu erreichen.